ICT-Sicherheitsvorfall bei LYNX

Berlin, 11. November 2026 · Letzte Aktualisierung: 12. November 2026, 12:00 Uhr

LYNX hat einen ICT-Sicherheitsvorfall festgestellt und daraufhin umfassende Maßnahmen ergriffen. Dabei hatte sich ein unbefugter Dritter Zugang zu den personenbezogenen Daten eines kleinen Teils der Kunden von LYNX verschafft.

Zu keinem Zeitpunkt hatte dieser Dritte Zugriff auf Kundenkonten oder Handelssysteme. Die Depots und Guthaben unserer Kunden sind nicht betroffen. Dies gilt ebenso für Positionen und Orders sowie die Orderhistorie und die Daten der verknüpften Bankkonten.

Welche Daten sind betroffen?

Welche Daten betroffen sind, variiert von Kunde zu Kunde. Jeder betroffene Kunde hat von uns eine persönliche Übersicht erhalten, aus der hervorgeht, welche Daten in seinem Fall betroffen sind. Dazu können persönliche Angaben, Identifikationsdaten, Informationen zum Handelskonto sowie zur finanziellen Situation gehören.

Bei den betroffenen Daten handelt es sich um so genannte unstrukturierte Daten. Sie wurden nicht als zusammenhängender Datensatz oder als Datenbank erlangt, sondern als einzelne, nicht miteinander verknüpfte Informationen. Technisch ist es jedoch möglich, diese Informationen miteinander zu kombinieren.

Was wir unternehmen

Nachdem wir den Vorfall entdeckt hatten, hat unser IT-Sicherheitsteam den unbefugten Zugriff sofort blockiert und weitere Maßnahmen ergriffen, um unsere digitale Sicherheit zu erhöhen. Sobald feststand, dass sensible Kundendaten betroffen sind, haben wir die betroffenen Kunden direkt informiert.

Wir überwachen die Situation weiterhin genau. Externe Spezialisten für Cybersicherheit unterstützen uns dabei, den Vorfall gründlich zu untersuchen. Um unsere Systeme und unsere Kunden zu schützen, geben wir Details zum Vorfall nur zurückhaltend weiter.

Wir haben den Vorfall der niederländischen Polizei gemeldet und sowohl die niederländische Finanzmarktaufsicht (AFM) als auch die niederländische Datenschutzbehörde (AP) informiert. Gemäß ihren eigenen Verfahren stimmen sich die AFM und die AP, wo sie es für erforderlich halten, mit den deutschen Aufsichtsbehörden ab und berichten an diese. Wir halten beide Behörden über den Fortgang der Untersuchung auf dem Laufenden.

Wir raten unseren Kunden zu erhöhter Wachsamkeit

Mit den betroffenen Daten könnten betrügerische E-Mails, Anrufe oder SMS glaubwürdiger gestaltet werden. So könnte sich beispielsweise jemand als LYNX oder als ein anderes

Finanzinstitut ausgeben und Informationen über den Kunden nennen, um dessen Vertrauen zu gewinnen.

Wir empfehlen unseren Kunden daher, besonders aufmerksam zu sein, wenn sie Nachrichten oder Anrufe zu ihrem Konto oder ihren Anlagen erhalten, ohne dass dies durch eine vorher durch sie durchgeführte Aktivität erklärbar wäre. (z.B. Rückruf angefordert, Logindaten erneut angefordert u.ä.)

Wir verstehen, dass diese Nachricht für unsere Kunden beunruhigend sein kann. Das bedauern wir sehr. Ein professioneller und guter Kundenservice ist das zentrale Ziel unserer täglichen Arbeit. Die Sicherheit unserer Systeme und der Daten unserer Kunden hat für uns höchste Priorität. Wir handeln mit großer Sorgfalt und werden unsere Kunden auch weiterhin so klar wie möglich informieren.